

## Hintergrundinformation

### Deutscher Musikautor\*innenpreis 2023: Kurzbiografie Christian Bruhn

Am 17. Oktober 1934 wurde dem Ehepaar Max und Martha Bruhn zu Wentorf bei Hamburg ihr erstes Kind geboren, ein ziemlich strammer Bub, den es Hans Christian nannte. Da dieser Junge schon mit vier Jahren das häusliche Piano benutzte, um sich in romantischen Terzenfantasien daran zu ergehen, blieb seiner lieben Mutter nichts anderes übrig, als ihm alsbald fundiertere Kenntnisse der Musik zu vermitteln, und so lernte er das Notenlesen lange vor dem Alphabet.

Den Krieg verbrachten Mutter und die beiden Geschwister Christian und Cornelia in Kärnten, wo Christian starke musikalische Eindrücke durch die österreichische Volksmusik zuteil wurden, die bis heute nachwirken, wie er meint.

Zurück in Hamburg, gründete er eine Schülerkapelle und studierte später Komposition, Klavier und Klarinette. Professor Ernst Gernot Klussmann, dem Christian seine frühen Songschöpfungen im Unterricht vorspielen durfte, sagte ihm schon damals eine Schlagerkarriere voraus. Weil aber sein Vater seine Neigung zur sogenannten Leichten Musik nicht sehr schätzte, eignete man sich darauf, dass Christian zunächst einen „anständigen“ Beruf erlernen sollte, und so kann er eine abgeschlossene Malerlehre vorweisen. Aber selbstverständlich blieb er bei seiner Musik und es kam die Reisezeit als Pianist in verschiedenen Jazz-Combos, die 1956 in München, wo Christian bis heute lebt, ihr Ende fand. In der bayrischen Metropole jobbte er tagsüber im Studio einer Schallplattenfabrik, zunächst als Volontär, später als Arrangeur und Produzent, um nächstens in Schwabing zwecks Aufbesserung des Lebensunterhalts zu jазzen. „Damals war ich recht schlank“, sagt er.

Beim Luxemburger Schlagerfestival lernte er 1959 den Berliner Verleger Peter Meisel kennen, es ergab sich eine enge Zusammenarbeit, die beiden gründeten die Hansa-Musikproduktion und wurden in den folgenden Jahren das erfolgreichste deutsche Independent Producer Team.

Zweimal gelang Christian Bruhn der Sieg bei den legendären Deutschen Schlagerfestspielen in Baden-Baden: 1962 mit *Zwei kleine Italiener* (Cornelia Froboess) und 1964 mit *Liebeskummer lohnt sich nicht* (Siw Malmqvist).

Bruhn hat im Lauf der Jahre für fast jede\*n namhaften Interpret\*innen gearbeitet, Katja Ebstein wurde 1970 mit *Wunder gibt es immer wieder* Dritte im Grand Prix Eurovision, für Mireille Mathieu war er ein Jahrzehnt lang Autor und musikalisches Gewissen und damit verantwortlich für ihre großen deutschsprachigen Erfolge. Für Drafi Deutscher schrieb er das unvergängliche *Marmor, Stein und Eisen*, für Gitti & Erika die Evergreens *Heidi* und *Aus Böhmen kommt die Musik*.

Über zweitausend Melodien sind so entstanden, dazu kommen etwa hundert Werbe-Musiken (*Milka, die zarteste Versuchung*) und mehr als 150 Lieder für Kinder – „die sind mein Persönlichstes“, sagt er und denkt dabei dankbar an den weltbekannten Jugendschriftsteller James Krüß, dessen Gedichte er im Zyklus *James' Tierleben* vertont hat. Seine vielen – zum Teil Kult gewordenen – Fernsehmusiken, allen voran *Timm Thaler* und *Captain Future* begeistern noch heute jugendliche Musikfans von 13 bis 63.



1981 wurde der vielbeschäftigte Komponist Aufsichtsrat der GEMA, d. h. er brachte nun seine reiche Erfahrung ein zur Durchsetzung der Interessen seiner Kolleg\*innen. Diese machten ihn 1991 zu ihrem Aufsichtsratsvorsitzenden. 1993 wurde ihm der Paul-Lincke-Ring verliehen, viele andere Auszeichnungen folgten, 2002 machte man ihn zum Professor und zum Präsidenten der CISAC, der Dachorganisation aller Urheberrechtsgesellschaften. 2009 legte er alle Ehrenämter nieder. „Musik mache ich aber, bis ich sterbe“, sagt er und läuft zurück in sein Musikstudio.

Neben seiner Musik sind Bruhns Hobbys: Literatur, Eisenbahn und Eisenbahn fahren, Bildende Kunst, Wandern, schönes Wetter, Schwimmen. Musikalische Einfälle hat er immer, inspiriert wird er oft von guten Texten, ob morgens im Badezimmer, mittags im Garten oder abends am Schreibtisch. Von seinen eigenen Liedern schätzt er am meisten *Meine Welt ist die Musik*.